



DER GEMEINDE
spiegel

Kath. PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«



] SPUREN AUF OSTERN HIN [

Kennen Sie die Geschichte, wie der Gockel von seinem Misthaufen auf den Kirchturm kam?

Sie begann in einem Hof. Herr P. sagte:

„Ich kenne diesen Menschen nicht!“

Gleich darauf krächte der Hahn.

(Matthäus-Evangelium 26,74)

Wie viele Hähne müssten Tag und Nacht durchkrähen, um jeden Verrat unter Menschen anzuzeigen? Man füllt damit ganze Illustrierte und Zeitungen. Doch wir bleiben unberührt ... bis zu dem Tag, da wir den schneidenden Schmerz an uns selbst erfahren – dann, wenn ein geliebter Mensch, mit dem wir jahrelang zusammengelebt und etwas aufgebaut haben, sich von uns abwendet und sagt: *Ich kenne diesen Menschen nicht!* Eine Welt bricht zusammen.

Keine Beschuldigung, keine Benachteiligung lähmt uns so sehr wie die Worte eines Freundes, die seine Abkehr spüren lassen. Kein Misserfolg, keine Zurücksetzung schmerzt uns so sehr wie das im-Stich-gelassen-werden von der besten Freundin. Jene Zuneigung, die uns einmal lebendig machte, uns zum Auszug aus dem Schneckenhaus ermutigte, kühlt ab bis unter den Gefrierpunkt. Plötzlich haben Worte alle Kraft verloren. Vielleicht noch ein müder Blick – wie einst bei Jesus, als Petrus ihn nicht mehr kennen wollte... Nur ein Hahnenschrei bringt es an den Tag und offenbart, wozu der/die andere – wohl aber auch ich – imstande sind.

Ist das das Ende der Geschichte: entlarvender, frustrierter Hahnenschrei am Morgen des Karfreitags als Grundmelodie meines Lebens?

Zwei Tage später meldet sich der Hahn noch einmal zu Wort. Dem einen trocknet sein Ruf die Tränen der Reue über die eigene Feigheit ... und verkündet Vergebung. Dem anderen trocknet er die Tränen der Enttäuschung ... und zählt auf die Chancen eines noch jungen Tages, einer Zukunft ohne Groll und verbitterter Rückschau. Am Ostermorgen klingt der hässliche Schrei des Hahnes wie ein Befreiungs-Lied in C-Dur.

Nun wissen Sie, woran uns der Hahn auf vielen Kirchtürmen erinnern will ... und was wir am Ostermorgen feiern. Im Wissen um den doppelsinnigen Weckruf des Hahnes wünschen wir Ihnen – auf welcher der beiden Seiten Sie sich zurzeit auch befinden – eine Spur verwandelten Lebens.

Ther Stein
Ihr(e)
Mudolpejs
Andreas Bienen
Petra Riedl
Catherine Seidel
Anna Rinner



Titelbild und Rückseite:
Deborah Steiner, *Strand-Impressionen*
(Fahrt der PfarrGemeinde nach Santiago de Compostela, 2006)

Fragen nach dem Grund

Auf dem Hintergrund unseres Jahresthemas **„Ich verkünde, was seit der Schöpfung verborgen war.“**

[Mt 13, 35]

sucht dieser »Gemeindespiegel« nach den Wegen, die uns Papst Franziskus für die Nachfolge Jesu aufzeigt.

Wir sprachen mit **P. Andreas Batlogg SJ.**

Er ist Chefredakteur der Jesuitenzeitschrift „Stimmen der Zeit“.



→ Am 13. März 2013 wählte das Kardinalskollegium Jorge Mario Bergoglio zum Nachfolger von Papst Benedikt. Er geht ganz unerschrocken einen neuen Weg. Was beeindruckt Sie an Papst Franziskus?

Seine Spontaneität, seine Natürlichkeit, seine Direktheit. Er wirkt auf mich echt und authentisch. Da atmet man einfach auf! Und schöpft Hoffnung. Dieser Papst versteckt sich nicht hinter seiner Rolle. Er berührt und lässt sich berühren. Er geht auf die Menschen zu. Er durchbricht das Protokoll. Das ist schon etwas in diesem Amt!

Kurz gesagt: Ich nehm' ihm ab, was er sagt. Und wie er es sagt, das ist einfach gewinnend – und beeindruckt im Übrigen auch viele Menschen, die der Kirche längst adé gesagt haben. Papst Franziskus macht neugierig.

→ Was hat Papst Franziskus geprägt?

Seine Oma, sagt er selbst. Ihr Testament liegt in seinem Brevier. Ich staune über diese intime Information. Dann hat ihn sicher der Jesuitenorden geprägt, in den er 1958 eingetreten ist. Und sicher die vielen Begegnungen mit Menschen. Er war ja Novizenmeister, Provinzial, Rektor, Seelsorger an einer Jesuitenkirche. Da kommt man mit vielen Leuten zusammen. Als Bischof haben ihn ganz sicher die Armen geprägt. Er hat immer den Kontakt und die Nähe zu den Armen gesucht. Ich glaube, da hat sogar eine Art Bekehrung in ihm stattgefunden.

→ *Es stehen viele innerkirchliche Reformen an. Muss sich auch Franziskus vor allem mit der Kirche beschäftigen?*

Ohne Strukturen geht es natürlich nicht. Aber schon im Vorkonklave, als Kardinal Bergoglio, hat er den „theologischen Narzissmus“ beklagt und davor gewarnt, dass sich die Kirche nur um sich selber kümmert, um sich selbst kreist, sich selbst zelebriert. Er hat dabei von „Selbstbezogenheit“ gesprochen.

Dass es einen Reformstau gibt, dass die Kirche mit ihren Antworten und Lösungen die Menschen vielfach nicht mehr erreicht, an einem toten Punkt angelangt ist, das hat der Papst längst begriffen. Ich glaube, er will neue Wege gehen und lädt ja auch dazu ein, kreativ zu denken. Kirchliche Apparatschiks muss das natürlich irritieren.

→ *Die Freude ist eine zentrale Botschaft des Papstes. In seiner Regierungserklärung Evangelii gaudium legt Franziskus seine Gedanken vor. Was sind die Schwerpunkte?*

Das Schreiben ist etwas lang geraten, aber ich halte es für prophetisch. Manche Kommentatoren sprachen ja von der „Road Map“ dieses Pontifikats.

Es ist ein theologisches Dokument mit starken pastoralen Zügen, in den Beschreibungen aufrüttelnd, in den Beispielen praktisch-pragmatisch, für mich auch eine geistliche Lektüre, eine Gewissenserforschung: für Kirche und Theologie, aber auch für Politik und Gesellschaft.

Unübersehbar: Der Papst verordnet der Kirche Reformen – und das auf allen Ebenen. Sich selbst nimmt er dabei nicht aus, wenn er zu einer „Neubesinnung des Papsttums“ aufruft. Er wendet sich gegen übertriebene Zentralisierung, fordert mehr missionarische Pastoral, schickt die Kirche an die Ränder.

Ein Hauptwort lautet: Barmherzigkeit. Das ist wie ein Signal. Er wiederholt es fast pausenlos: mehr Barmherzigkeit! Im Beichtstuhl, im Umgang, in der Bewertung von menschlichen Situationen. Das könnte Jesus gesagt haben.



Im zweiten Teil spricht er Krisenphänomene des gemeinschaftlichen Engagements an. Dort steht der Satz: „Diese Wirtschaft tötet“, der viele Wirtschaftsleute aufgeregt hat. Selbst die SZ titelte: „Der Papst irrt.“ Dabei weist er nur auf problematische Erscheinungsformen und Nachteile der Globalisierung hin.

Das Dokument ist sehr reichhaltig, das kann man gar nicht so schnell auf den Punkt bringen. Wichtig scheint mir, dass wir die Analyse nicht den Bischöfen überlassen oder Akademikern. Wir sind alle angesprochen. „Lehnstuhlkatholizismus“ hat ausgedient. Wer in der Ökumene oder im interreligiösen Dialog etwas weiterbringen will, muss sich einbringen. Der Papst lädt letztlich zur Beteiligung ein. Und er spricht auch Andersdenkende, Andersgläubige oder Atheisten an und fordert Respekt vor ihnen.

Der Chefredakteur von *Damradio Köln* meinte: „Wer bis dato unterstellt hatte, dieser Papst sei ein freundlicher, tapsiger, lieber und altvertrauter Teddypapst zum Kuschn und Anfassen, mit netten Gesten für die Medien, der darf sich verwundert die Augen reiben: Dieser Mann meint es wirklich ernst mit der Nachfolge Christi und seiner Frohen Botschaft.“

→ *Was bedeutet dieser Weg für unsere Gemeinde »Christi Himmelfahrt«?*

Noch einmal: Kirche beginnt immer vor Ort, also in einer Gemeinde oder in einer Gruppe. Dort können wir uns einbringen, ein Klima des Vertrauens und Wohlwollens schaffen, für Christus und seinen Weg werben, ja, Kirche auch als Heimat vermitteln. Da gilt es dann zu schauen, wer diesen Weg mitgehen kann.

Der Papst hat dem Klerikalismus eine Absage erteilt. Ziemlich deutlich. Und auch dem Denken in vorgefertigten Bahnen. Ich habe mich sehr gefreut, dass Kardinal Marx dem neu ernannten Kardinal Müller entgegengehalten hat: Die Debatte um wiederverheiratete Geschiedene lässt sich nicht einfach von der Glaubenskongregation für beendet erklären. Das Problem besteht ja weiter. Die deutliche Sprache lässt mich hoffen, dass auch eine bessere Debatten- und Streitkultur aufkommt. Die braucht es ja dringend – in Rom wie in München.

→ *Wir danken Ihnen sehr für dieses Gespräch.*

...auf dem Weg nach Ostern!

Samstag 10:30 **Palmbuschen-Binden** der Kinder
12. April 17:00 Abendlob
18:00 Hl. Messe

Palmsonntag

13. April 8:00 Morgenlob
8:30 Hl. Messe
10:30 **Familien-Gottesdienst**
mit Segnung der Palmbuschen
und Einzug der Kinder in die Kirche
außerdem: **Ostermarkt** mit Verkauf von
Palmbüscherln und Osterkerzen



Montag bis Mittwoch von 11:45 bis 12:05 in der Kirche

20 Minuten: Lesung - Stille - Gebet

für jeden, der es sich einrichten kann.

Montag 17:00 Gelegenheit zur **Beichte** und Aussprache
14. April *(bei Pfr. Seidl; bis 18:30 Uhr)*

Dienstag untertags **Kranken-Besuche**
15. April des Pfarrers und des Diakons
mit Gelegenheit zum Kommunion-Empfang
*(Bitte melden Sie uns Kranke,
zu denen dann unser Besuchsdienst gerne Kontakt hält!)*

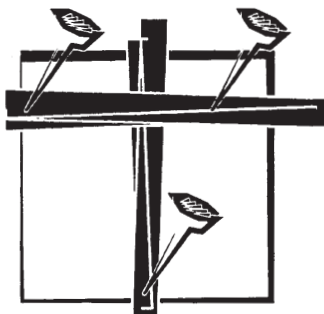
17:00 Gelegenheit zur **Beichte** und Aussprache
(bei Pfr. Hangl; bis 18:30 Uhr)

Mittwoch 19:00 **Pessachmahl** der Jugend
16. April *(Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich!)*

Gründonnerstag

17. April 19:00 **Fest-Gottesdienst**
mit Kommunion unter beiden Gestalten
bis 23:00 **Anbetung** im Pfarrsaal
*(um 20:30, 21:30 und 22:30 Uhr:
textliche und musikalische Impulse)*

Karfreitag



9:00 Gelegenheit zur **Beichte**
(bei Pfr. Hangl; bis 11:00 Uhr)

10:30 **Kreuz-Weg**
(besonders für Kinder und Familien)

15:00 **Liturgie**
zur Todesstunde Jesu

Bitte denken Sie an
Ihr Fastenopfer
für Menschen

in Hunger, Krankheit, Unwissenheit und Unterdrückung.

MISEREOR

In der Nacht von Karsamstag auf Ostern
sind unsere jugendlichen → **Osterhasen** wieder unterwegs.
Gerne hängen sie ein kleines Osternest an die Haustür von jemand,
dem Sie eine Freude machen wollen.

Die Kärtchen und einen Info-Flyer finden Sie in der Kirche.

OSTERN

20. April 5:00 Liturgie der Osternacht

mit Entzünden
des Osterfeuers

und der Osterkerze

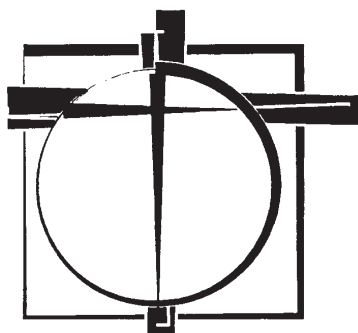
Oster-Amt

mit Speisenweihe

anschließend: Frühstück

für alle

(im Pfarrsaal)



10:30 Fest-Gottesdienst

mit Pauken und Trompeten

sowie mit Speisenweihe

17:00 Vesper zum Festtag

Ostermontag

21. April 8:30 Hl. Messe

10:30 Fest-Gottesdienst

*mit der Messe in F-Dur von W. A. Mozart
für Chor, Soli und Orchester*

gleichzeitig: »Kinder-Kirche«

1. Teil: im Pfarrsaal

2. Teil: in der Kirche (s.o.)

3. Teil: im Pfarrhaus-Garten

**Und wie's nach Ostern weitergeht,
lesen Sie auf den Seiten 14 und 15.**

Alle Infos auch unter...



Entdeckungen (I.)

„Sie kennen doch unser Jahresthema. Würden Sie etwas dazu schreiben?“ ... Ich?! Ich bin weder Theologin noch Journalistin. Das können andere doch besser!, war meine Reaktion. Aber bloß Nein sagen, gilt auch nicht. Also: *Verkünden, was verborgen war.*

Nach Verborgenen muss man suchen, fragen, neugierig sein. Es will entdeckt werden. Mit *Ernst Obermayer* tun wir das in einem **Bibelkreis** seit rund zwei Jahren im Alten Testament.

Ich kenne all diese Geschichten seit meiner Kindheit und sie begegneten mir immer wieder. Also alles bekannt? Weit gefehlt! Wir lesen die Texte, hinterfragen sie, suchen das Besondere in ihnen. Beim mehrmaligen Lesen, im Gespräch mit den anderen kommen plötzlich neue Einsichten.

Ich entdecke tatsächlich jedes Mal was Neues. Es ist eine gute Atmosphäre in dieser Runde, die Konzentration auf den Text, die Suche nach der verborgenen Botschaft. Manche Fragen bleiben offen. Diese wirken dann weiter, auch noch Tage danach.

der Bibelkreis

Da ist etwa die Geschichte vom „guten Abel“ und dem „bösen Kain“. Durch das genaue Lesen bekam ich Mitgefühl mit Kain. Er wird nicht beachtet. Ich lerne daraus etwas für mein Leben:

als „Kain“: Verkrieche dich nicht zornig, teile anderen mit, dass es dir schlecht geht...
als „Abel“: Sei dankbar und kümmere dich um die, deren Werke nicht gelingen...

Das Verborgene will jedes Mal und in jeder Geschichte neu gesucht und entdeckt werden.

Margarete Henrichs

Infos/Kontakt: www.christi-himmelfahrt-muenchen.de > Bibelkreis

Entdeckungen (II)

Was mir Musik bedeutet? Viel! Schon als Kind war das gemeinsame Singen eine prägende Erfahrung von Geborgenheit. Im Internat wurde großer Wert auf musikalische Erziehung gelegt. Da ich nur selten ein Wochenende zuhause verbringen konnte, suchte ich bei Heimweh Zuflucht und Trost am Klavier.

Später als Lehrerin machte ich die Erfahrung, wie stark Musik Ausgeglichenheit fördert. Wie oft haben mein Mann und ich unsere fünf Kinder mit Kanons und Abendliedern in den Schlaf gesungen?! Ich hoffte, ihnen so eine Bereicherung der Gefühlswelt zu ermöglichen.

Als vor 25 Jahren mein Mann dem Tod entgegen ging, gab es viele Abende, an denen wir im gemeinsamen Singen Trost fanden und uns gegenseitig stützen konnten. In diesen Tagen hörte mein Mann häufig

auch Teile aus dem *Deutschen Requiem* von Brahms. In jener Nacht, kurz nach seinem Tod, hatte ich das Bedürfnis, mit den Kindern jenen Satz aus diesem Requiem zu hören: „*Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth*“.

Durch diese Musik konnte ich inneren Frieden finden, Dankbarkeit für das gemeinsame Leben zulassen, und die Verbundenheit über den Tod hinaus spüren.

Bis heute singe ich mit viel Freude in unserem **Chor**. Da bin ich gefordert, bestimmte Eigenschaften zu üben – das Wahrnehmen und die Wertschätzung anderer Stimmen, die Harmonie im Klang und die Umsetzung des gemeinsamen Wunsches, anderen Freude zu bereiten.

Mit einem Satz: Musik ist für mich eine Quelle der Freude!

Maria Hosch

Infos/Kontakt: www.christi-himmelfahrt-muenchen.de > Kirchenmusik



die Musik

Entdeckungen (III.)

Warum ich bei der kfd bin? ...
Sie hat unglaublich viel zu bieten. Frauen aller Altersgruppen und Berufe bilden diesen Verband. Er setzt sich auf Bundes- und Diözesanebenen für Belange der Frauen ein. Ich denke da an gerechtere Renten oder den Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen. Außerdem finde ich dort Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Spiritualität und für eine lebendige Gemeinschaft. Das alles zeichnet die *kfd* aus und bereichert mich.

Die **Katholische Frauengemeinschaft** ist so etwas wie ein unentdeckter »Schatz«. Wie profiliert der Verband ist und wie er sich für die Interessen von Frauen einsetzt, ist vielen nicht bekannt. Diesen »Schatz« wollen wir mit unserem Jahresprogramm ans Licht bringen. – Lassen Sie sich ein-

laden, die *kfd* für sich zu entdecken. Unsere Ortsgruppe – vor immerhin 80 Jahren gegründet – zählt z.Zt. 120 Mitglieder. Wir treffen uns an jedem letzten Freitag im Monat zum Gottesdienst mit anschließendem Frühstück und einem bunten Programm das ganze Jahr hindurch.

die kfd

Ich bin bei der *kfd*, weil sich dort viele Frauen füreinander einsetzen und sich aus dem Glauben heraus engagieren.

Albertine Beer

Ich setze mich ein, dass Frauen durch die *kfd* lebendig glauben und leben ... und so Gott im Alltag und im Anderen begegnen.

Helga Fritze

Ich will eine Gruppe – noch außerhalb der *kfd* – mit Frauen zwischen 40 und 55 aufbauen. Kontaktieren Sie mich gerne unter:

marliessauer1@gmx.de

Infos/Kontakt: www.christi-himmelfahrt-muenchen.de > Frauen

Die PfarrGemeinde hat gewählt.



Als Ergebnis der **P**farr**G**emeinde**R**ats-Wahl am 15./16. Februar 2014 teilt der Wahlausschuss mit: Es wurden 342 Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 5,5% der wahlberechtigten Gemeindemitglieder.

Aus der Liste mit acht Kandidatinnen und sieben Kandidaten wurden in der Reihenfolge der erreichten Stimmzahl auf die zur Verfügung stehenden zehn Plätze gewählt:

Karl-Josef Urrigshardt, Markus Angermaier, Helga Fritze, Alicia Kopper, Cordula Brechmann, Manuela Meyer, Peter Wagner, Norbert Kerstiens, Margit Libeau und Birgit Bodenstein-Köppl.

Die Bereitschaft zur Kandidatur zeigt eine erfreuliche Offenheit, sich in die alltägliche Arbeit für unsere Gemeinde einzubringen. **Herzlichen Dank** also allen Kandidat|inn|en, aber auch den Helfer|inne|n, die für einen reibungslosen Ablauf der Wahl gesorgt haben.

Dem neuen **P**farr**G**emeinde**R**at, der sich demnächst konstituieren und seine Schwerpunkte setzen wird, wünschen wir alles Gute. Er braucht Elan und Ideen, aber auch ein entsprechendes Feedback aus der Gemeinde!

(für den Wahlausschuss: Karl-Josef Urrigshardt)

Impressum

Herausgeberin: Katholische PfarrGemeinde
»Christi Himmelfahrt«
Waldschulstraße 4 ✉ 81827 München
info@christi-himmelfahrt-muenchen.de
www.christi-himmelfahrt-muenchen.de

Redaktion: Pfr. Theo Seidl (verantwortlich)

Auflage: 8.400 Stück bei IRIS-Druck Karl Singer e. K.;
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift
und nicht als Werbematerial.

das pfarrliche Leben nach Ostern...

[siehe auch: www.christi-himmelfahrt-muenchen.de > Pfarrei > Vorschau]

- Sa 26.4. 9:45 ein fraulich-österlicher Spaziergang
(mehr an Infos unter ☎ 430 49 20)
- SO 27.4. Der »Eine Welt«-Laden ist geöffnet.
(auch: 1.6. und 27.7.)
- DO 1.5. 19:00 **[Erste] Mai-Andacht**
(jeden Sonntag und Dienstag um 19:00)
- Sa 3.5. ab 9:00 Altpapier-/Altkleider-Sammlung
(immer jeden ersten Samstag im Monat)
- SO 4.5. 10:30 **Familien-Gottesdienst**
- Sa 10.5. ab 8:30 Kindersachen-Flohmarkt (Pfarrheim)
zugunsten unseres Kindergartens
16:30 auf dem Riemer Friedhof (erste Sektion links)
an der Gedenkstätte für totgeborenes Leben:
»leere Wiege« – Erinnerung und Gebet
- SO 11.5. 10:30 **»Kinder-Kirche«**
(im Pfarrsaal; auch: 1.6. und 20.7.)
- Mi 14.5. 12:00 Ausflug der »Gemütlichen Runde«
(weitere Treffen: 11.6. und 9.7.)
19:30 **Bibelkreis**
(auch: 4.6. und 9.7.)
- SO 18.5. 14:30 Film-Café: *The King's Speech*
(Eintritt frei)
- Fr 23.5. 8:00 **Gemeinschaftsmesse** der Frauen
mit Frühstück & Bibelgespräch
(auch: 27.6., 8.7. [15:00Uhr!] sowie 25.7.)

SO 25.5. **Familien-Gottesdienste**
8:30 und 10:30 **zur Erstkommunion**
18:30 **Dankandacht**

Mi 28.5. 19:00 **EINSTIMMUNG IN DEN FESTTAG**
mit festlicher Musik für Orgel und Trompete

DO 29.5. 10:30 **FEST-GOTTESDIENST** mit Chorgestaltung
zum Namens-Tag unserer Kirche

bis 17:00 großes **PFARR-FEST** für Jung und Alt
mit Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen,
mit Torwand, Spielecken und Kasperltheater... ...

Sa 31.5. **Wallfahrt nach Maria Altenburg**

4:00 Treffpunkt ...der Fußgänger an der Kirche

6:19 ...der S-Bahn-Fahrer (Bhf. Gronsdorf)

6:45 ...der Radl-Fahrer an der Kirche

8:00 ...der Auto(mit)fahrer/innen am Parkplatz

9:00 gemeinsamer Weg und Gottesdienst

SO 1.6. 15:00 Kultur-Spaziergang mit Pfarrer Seidl
zur romanischen Kirche St. Ägidius, Keferloh
mit Gelegenheit zum Biergarten-Besuch

SO 8.6. 10:30 Pfingst-Gottesdienst
mit der Missa Festiva von A. Gretschaninow

SO 29.6. **9:30 Fest-Gottesdienst**
zu unserem pfarrlichen
Fronleichnam-Fest
und dem 40-jährigen
Priesterjubiläum von Pfarrer Seidl

Spuren
Neugier erwacht
Verheißung von Leben
Verborgenes will ans Licht
Suche

